



## Konjunkturmfrage III/2024: Das Handwerk bleibt zuversichtlich

22.10.2024

**Die aktuelle Konjunktur-Umfrage der Handwerkskammer zeigt: das Handwerk lässt sich bei allen Widrigkeiten nicht unterkriegen**

Bei Fragen zum Thema:  
Alexander Fenzl  
Telefon 0721 1600-116  
[fenzl@hwk-karlsruhe.de](mailto:fenzl@hwk-karlsruhe.de)

Das regionale Handwerk hat sich im dritten Quartal 2024 überwiegend gut behauptet, so das Ergebnis der aktuellen Konjunkturmfrage. Mehr als die Hälfte der befragten Betriebe im Kammerbezirk Karlsruhe bewerten ihre Geschäftslage als gut. Das sind zwar etwas weniger als im vorherigen Quartal - dennoch ist die Gruppe der Zufriedenen mit insgesamt 90 Prozent nach wie vor stark. Zudem beurteilen weniger Betriebe ihre Geschäftslage als schlecht (9,3 Prozent), als es noch im zweiten Quartal (14 Prozent) der Fall war.

Bei redaktionellen Rückfragen:  
Alexander Fenzl  
Telefon 0721 1600-116  
[fenzl@hwk-karlsruhe.de](mailto:fenzl@hwk-karlsruhe.de)

Handwerkskammer Karlsruhe  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Walter Bantleon  
Friedrichsplatz 4-5  
76133 Karlsruhe

[info@hwk-karlsruhe.de](mailto:info@hwk-karlsruhe.de)  
[www.hwk-karlsruhe.de](http://www.hwk-karlsruhe.de)

Ob Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe oder Gesundheitsgewerbe – die meisten Branchen schätzen ihre Geschäftslage im Durchschnitt gut ein. Weniger positiv ist dagegen das Befinden in den Handwerken des gewerblichen Bedarfs, die oft Zulieferer für größere Unternehmen sind. Hier verweist jeder dritte Betrieb auf eine schlechte Geschäftslage, da die Branche vor allem unter der wachsenden Zulieferproblematik und dem Transformationsprozess der Automobilindustrie zu leiden hat. Auch im Hinblick auf die Umsätze ist dieser Sektor über Gebühr geplagt. Zwar muss auch in den anderen Gewerken jeder dritte Betrieb Umsatzeinbußen hinnehmen, allerdings sind die Umsätze dafür bei mehr als der Hälfte der Unternehmen gleichgeblieben. Immerhin 15 Prozent der Befragten geben hier an, dass ihre Umsätze gestiegen sind.

Für das kommende Quartal rechnen knapp 23 Prozent mit einer Verbesserung der Lage. Mehr als die Hälfte (63 Prozent) glaubt, dass die Geschäftslage gleichbleiben wird. 14 Prozent befürchten allerdings eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation. Auch hier stechen die Gewerke des gewerblichen Bedarfs heraus. In diesem Sektor rechnet jeder vierte Betrieb mit schlechteren Ergebnissen.

Vor dem Hintergrund des schwierigen Umfelds fordert Kammerpräsident Joachim Wohlfeil konkrete politische Maßnahmen, um die Wachstumschwäche zu überwinden. Dazu gehörten Anreize für Leistung und Investitionen. Die Betriebe bräuchten Planungssicherheit und Verlässlichkeit. „Es ist bekannt, was dem Handwerk zu schaffen macht: eine zu hohe Steuer- und Abgabenlast, zu viel Bürokratie und fehlende Fachkräfte. Hier erwarten wir von der Politik Reformen und Maßnahmen“, sagt wohlfeil. „Das Handwerk ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und die großen Aufgaben anzugehen. Eine Branche, die seit Jahrhunderten eine wichtige Säule der Gesellschaft ist und allen Widrigkeiten getrotzt hat, steckt den Kopf nicht in den Sand und stellt sich der Herausforderung“, betont der Präsident.